

schichtsschreiber Cölestins Abdankung teils als Resultat von Intrigen, teils als Folge eines heiligmäßigen Charakters oder besonderer Naivität aufnahmen und bewerteten (S. 163–165 eine Liste der Quellenstellen). Karl Borchardt

Medioevo. Saggi e rassegna 20 (1995). – Der fast 500 Seiten starke Aufsatzteil der in Cagliari erscheinenden Zs. trägt den Titel „Corona d'Aragona e mediterraneo. Strategie d'espansione, migrazioni e commerci nell'età di Giacomo II“. Numero speciale, curato da Eugenia CADEDDU; er ist Jakob II. „dem Gerechten“ von Aragon († 1327) gewidmet, der als Enkel Kaiser Friedrichs II. 1295 Sizilien gegen die päpstlichen Lehen Korsika und Sardinien vertauschte, die er allerdings erst erobern mußte. In politischer Hinsicht versteht es sich somit von selbst, daß die Geschichte seiner Herrschaftszeit vielfache Berührungspunkte mit der Geschichte Papst Bonifaz' VIII., Kaiser Heinrichs VII. und der Frühzeit des avignonesischen Papsttums wie Ludwigs des Bayern aufweist. Mit politischen und wirtschaftlichen Aspekten befassen sich 14 Beiträge, die häufig auf ungedruckte Archivbestände in Barcelona zurückgreifen (Archiv der Krone von Aragon, Notariatsakten, städtische Archivalien); ein Beitrag gilt der Kunstgeschichte, und die beiden letzten sind bibliographischer Natur. Es handelt sich im einzelnen um folgende Titel: David ABULAFIA, Il regno aragonese di Albania: un progetto angioino del 1311–1326 (S. 13–23), behandelt den von Robert von Neapel entworfenen Plan, Friedrich (III.) solle Sizilien gegen Albanien und das Fürstentum Achaia tauschen. – Geo PISTARINO, Presenze catalane negli stabilimenti genovesi del Levante all'epoca del re Giacomo di Sicilia e d'Argona (S. 25–38), und Laura BALLETO, Presenze catalane nell' isola di Cipro al tempo di Giacomo II d'Aragona (S. 39–59), werten auf der Suche nach Katalanen die gedruckten Akten genuesischer Notare im östlichen Mittelmeerraum aus. – David IGUAL LUÍS – Germán NAVARRO ESPINACH, Relazioni economiche tra Valenza e l'Italia nel basso medioevo (S. 61–97), ordnen diese Beziehungen in den allgemeinen wirtschaftsgeschichtlichen Hintergrund ein (Entwicklung der Handelsrouten, Warenströme usw.) und kommen zu dem Schluß, daß das Bild vom südlichen Mittelmeerraum als einer „Kolonie“ der norditalienischen und nordeuropäischen Handelszentren zu differenzieren sei. – María José CARBONELL BORJA – Virginia María CUÑAT CISCAR, Pergamene di Giacomo II d'Aragona nell'Archivio Municipale di Valenza (S. 99–111), bieten Kurzregesten von 38 Dokumenten aus den Jahren 1292–1326. – Giovanna PETTI BALBI, Un „familiare“ genovese di Giacomo II: Cristiano Spinola (S. 113–133), geht dem von Jakob als *familiaris et dilectus noster* bezeichneten Handelsherrn († 1326) nach, der aufgrund seiner weitreichenden Beziehungen von Südfrankreich (Avignon) über Sardinien bis Marokko für die Rolle eines Informanten prädestiniert war. – Enrico BASSO, Alla conquista di un regno: L'azione di Brancaleone Doria fra la Sardegna, Genova e l'Oltregiogo (S. 135–160), behandelt die Versuche des genuesischen Adligen, auf Sardinien Fuß zu fassen, wobei er sich unter anderem als Anhänger Heinrichs VII. profilierte; das umstrittene Todesdatum wird hier mit 1325 bestimmt und die Nachricht einer Hinrichtung Brancaleones widerlegt (S. 154 ff.). – Maria Teresa FERRER I MALLOL, Cavalieri catalani e aragonesi al servizio dei guelfi in Italia (S. 161–194), gibt Kurzbiographien von Diego di Larrat, der in das Decamerone Boccaccios Eingang gefunden hat, sowie von Dalmau de Banyuls, Gilabert de Centelles und Simó de Bell-lloc. – Regina SÁINZ DE LA MAZA LASOLI, Il